



3 Minuten für die Jungen

*Sehr geehrte Frau Nationalrätin, sehr geehrter Herr Nationalrat,
sehr geehrte Frau Ständerätin, sehr geehrter Herr Ständerat,*

In nur drei Minuten haben Sie diese Mitteilung gelesen. Sie vermittelt Ihnen einen kurzen, präzisen Überblick über ein kinder- bzw. jugendrelevantes Geschäft. Weitere Auskünfte erteilen wir Ihnen gerne per E-Mail (ekkj-cfj@bsv.admin.ch), telefonisch (031 322 92 26) und auf www.ekkj.ch.

Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche Sondersession 2014.

Pierre Maudet, EKKJ-Präsident

Jetzt Nägel mit Köpfen machen : Werbung für Kleinkredite ganz verbieten – Zum Schutze von Kindern und Jugendlichen!

Jugendliche und junge Erwachsene sind regelmässig von den negativen Folgen des übermässigen Konsums und der damit zusammenhängenden Verschuldung betroffen. Unter bestimmten Bedingungen erhalten heute bereits 14-Jährige eine eigene Kreditkarte. Zudem spricht die Kleinkredit-Werbung gerade auch Jugendliche an, welche noch nicht so geübt sind im Umgang mit Geld und Konsum. Deshalb braucht es ein Werbeverbot für Kleinkredite wie es die Pa. Iv. 10.467 fordert.

Handlungsbedarf gegen Jugend-Verschuldung ist unverändert

Bereits im 2007 legte eine im Auftrag des Bundesamtes für Justiz durchgeführte Studie dar, dass rund ein Drittel der jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 24 Jahren Schulden hat. Da bei Verschuldung in dieser Altersgruppe in der Regel die Eltern einspringen und die Schulden übernehmen, ist es für Kreditunternehmen besonders attraktiv, dieses junge Kundensegment zu umwerben.

Für ein generelles Werbeverbot von Konsumkrediten

Deshalb fordert die EKKJ weiterhin ein generelles Verbot von Werbung für Klein- bzw. Konsumkredite gemäss Bundesgesetz über den Konsumkredit (KKG) – denn gerade Kinder und Jugendliche sind den Versuchungen und Manipulationen der Werbung stärker ausgesetzt und stellen ein zentrales Zielpublikum der Werbe- und Marketingbemühungen dar.

„Selbstregulation“ nur Scheinlösung

Von einer Selbstregulierung der Branche kann keine geeignete Wirkung erwartet werden. Die EKKJ lehnt deshalb Revisionsvorschläge des KKG ab, welche vorsehen würden, dass künftig die Branche selbst entscheiden könnte, welche Werbung als „aggressiv“ und damit als unerwünscht gelten soll.

Vor allem: Ja zum Schutz von Kindern und Jugendlichen

Der Schutz von Kinder und Jugendlichen vor Konsumkredit-Werbung muss endlich seriös angegangen werden! Machen Sie Nägel mit Köpfen, verbieten Sie Kleinkredit-Werbung ganz!

Sollte ein generelles Verbot keine Chance haben, unterstützt die EKKJ den Minderheitsantrag, welcher verlangt, dass zumindest jugendspezifische Werbung verboten wird und der Bundesrat festlegen kann, welche Werbung als „aggressiv“ gelten und somit verboten sein soll. Ausserdem unterstützt die EKKJ das Verbot von sog. „Express-Krediten“, welche zu unüberlegtem, kurzfristigem Konsum verleiten.